

Vom 26.05. - 28.05.2016 fand das 24. deutsche Gehörlosen-Sportfest in der Ruhrmetropole Essen mit über 1400 Teilnehmern statt. Die Veranstaltung, deren Schirmherrschaft in diesem Jahr unter anderem NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft übernahm, wird seit 1920 alle 4 Jahre an wechselnden Orten durchgeführt. Im Rahmen des Sportfests sah das Programm ein breit gefächertes Wettkampfprogramm in 20 Sportarten vor, die in ganz Deutschland von Hörgeschädigten betrieben werden und dem Dachverband Deutscher Gehörlosen-Sportverband (DGS) angehören. Hier wurden jeweils in verschiedenen Sportstätten in und um Essen die deutschen Meister ermittelt und gekürt.

Der Radsport zählt momentan zu den erfolgreichsten Sparten des DGS, Tendenz steigend. So verwundert es kaum, dass der Andrang zu den diesjährigen 20. Radsportmeisterschaften mit insgesamt 33 gemeldeten hörgeschädigten Teilnehmern verhältnismäßig groß war.

Auch die Nationalmannschaft war vollzählig mit am Start und absolvierte in Essen den letzten Formtest für die im August anstehenden Radsport- Europameisterschaften der Gehörlosen in Brügge/Belgien.

Es wurde auch die neue Einkleidung des GSV Chemnitz getestet! ;-)

Einzelzeitfahren:

Bereits am Donnerstagnachmittag vor der offiziellen Eröffnung des Sportfests trafen die wettkampflustigen Radsportler in Bochum an der Rennstrecke für das Einzelzeitfahren ein. Der Kurs mit 1,8 Kilometern Streckenlänge beinhaltete neben drei Wendekurven auch einen kleinen, aber giftigen Anstieg. Somit waren die Teilnehmer hier auch technisch gefordert, was für Hochspannung sorgte. Die Fahrer der Männer-Elite fuhren das Rennen über zwölf Runden und 21,6 Kilometer; alle anderen Klassen hatten neun Runden und 16,2 Kilometer zu fahren.

Um 15 Uhr war Startschuss der Elite Männer. Als Favoriten gingen die beiden Nationalfahrer Peter Hiltl (GSV München) und der Titelverteidiger von 2015 - Jan Witkowski (GSV Chemnitz) ins Rennen. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 38,3 km/h konnte sich Peter Hiltl mit komfortablem Vorsprung mit 33:51 Minuten auf 21,6 Kilometer gegen die Konkurrenz durchsetzen und sich zum Zeitfahrmeister 2016 küren lassen. Für Furore bei den Männern sorgte außerdem der Triathlet Carsten Poerschke (Berliner GSV), der bei seiner Premiere auf Anhieb Zeitfahr-Vizemeister wurde. Fast eine Minute hinter ihm kam Thomas Suslik (GSV Schwerte) ins Ziel, welcher sonst auch eher bei Triathlonwettbewerben anzutreffen ist. Steffen Kern (GSV Chemnitz) belegte einen guten 4. Platz nach langer Krankheit in den Wintermonaten und unzählige Rehasstunden. Erst seit Ende März durfte er seinen Sattel wieder spüren. Jan Witkowski der seit Mitte Mai wieder trainieren konnte, nach 4 wöchiger Virusinfekt, belegte den undankbaren 6. Platz! Das Training in den Wintermonaten lief hervorragend! Leider machte der Virusinfekt und Steffens Krankheit einen dicken fetten Strich durch unseren Trainingsplan.

Straßenrennen:

Am Samstagvormittag kamen die Gehörlosen-Radsportler schließlich zum zweiten Meisterschaftsrennen in die "Dortmunder Niere" mit fast 800 Meter langen Rundkurs zusammen. Der Kurs ist für ein typisches Straßenrennen extrem kurz, somit mussten die Elite Männern bei 60 Kilometer auf 75 Runden fahren. Die flache Strecke führte dazu, dass die Rennen der einzelnen Klassen sehr schnell waren und ein Wegfahren aus dem Fahrerfeld heraus nur durch ständige Attacken, möglich war. Auch konnte man für das Straßenrennen gespannt sein auf die Verschiebungen in den Ergebnislisten im Vergleich zum Zeitfahren am Donnerstag. Da bei den beiden Meisterschaftsrennen in diesem Jahr verhältnismäßig viele Triathleten am Start waren, welche beim Zeitfahren durch das spezielle Training eher im Vorteil sind, aber beim für sie eher ungewohnten Straßenrennen ihre Leistung unter Umständen neu bewerten müssen.

Am Vorabend zum Straßenrennen mussten Steffen und Jan eine gute Taktik raustüffeln um im Rennen lange in der Spitzengruppe zu bleiben was als sehr schwer einzustufen war, da wir lange Krank waren und noch nicht die Form für den Spitzenbereich hatten. Diese Taktik haben wir ziemlich gut umgesetzt!

Um 15 Uhr wurde gestartet und es polarisierte wie selten zuvor: Von Anfang an wurden Attacken und viele Ausreißversuche gefahren und taktische Spielchen getrieben, so dass der Wettkampf auch zu einer hoch technischen und kraftraubende Angelegenheit für die Teilnehmer wurde. Somit wurde das Hauptfeld immer kleiner. Die Spitzengruppe erhöhte von Runde zu Runde immer mehr an Tempo, sodass immer wieder weitere Fahrer aussteigen oder abfallen mussten und mit Peter Hiltl (GSV München), Carsten Poerschke, Axel Knuth (beide Berliner GSV) und den beiden Chemnitzer Fahrer Jan Witkowski und Steffen Kern nur noch fünf Radsportler ganz vorne vertreten waren. Als bald aber ein Krankenwagen die Strecke befahren musste, mussten wir unser Tempo nach Schiedrichteranweisung extrem drosseln. Das führte bei Jan zu extremen Krämpfen in den Oberschenkeln, jetzt heiß es nur am Hinterrad lutschen und versuchen es locker zu lassen. Dankbar an Steffen das ich mehrere Runden im Windschatten bleiben durfte und die Attacken der anderen schön abblockte bzw. verhindern konnte nachdem der Krankenwagen wieder weg war. Ihm sagte ich dann zu Steffen das er Rennen entscheiden soll und ich ihm den Zielsprint anziehen werde. 2 Runden vor Schluss verlor Jan kurzzeitig den Anschluss durch einen Krampf. Aber mit voller Wucht war ich wieder drin und konnte gleich den Zielsprint für Steffen anziehen, als Steffen dann vorbeizog kam Axel aus Berlin leider auch vorbei und holte sich als totaler Aussenseiter noch den 2. Platz vor Steffens Nase weg. Peter Hiltl aus München hat das Rennen gewonnen. Jan Witkowski wurde mit heftigen Krampf im Zielsprint 5. Und Carsten ebenso aus Berlin belegte noch Platz 4.

Fahrer und zog sich mittelschwere Verletzungen zu. Weitere Unfälle konnten jedoch durch schnelles Eingreifen der Rettungskräfte und durch gute Kommunikation zwischen dem Publikum und den übrigen Rennfahrern verhindert werden. Ein Fahrer musste wegen einer Panne aufgeben, ansonsten verlief auch das Straßenrennen ohne weitere Komplikationen. Das Sportfest ist hervorragend abgelaufen und die beiden Radsport-Meisterschaftsrennen waren überraschend gut besucht. Die Nationalmannschaft blickt nach diesem letzten Formtest zuversichtlich auf die bald anstehenden Europameisterschaften in Belgien.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer/innen und einen besonderen Dank an die Helfer und Organisatoren um Holger Kleefuß und Gerald Mielke-Weyel!

Und für die anderen Chemnitzer im Radsportverein GSV Chemnitz wünsche ich eine rege Teilnahme für nächstes Jahr, egal ob Hobbyklasse, Seniorenklasse oder die Elite!

Wahrscheinlich findet die nächste DM am Bodensee im Oktober statt...Schöner Urlaubsort! ;-)

Sportliche Grüße und Kette rechts

Jan Witkowski